

Entwicklung Stellingen - Bürgerbeteiligungsverfahren zu Stellingen 61 und 62

Auftaktveranstaltung am 26.03.2013 - Protokoll

Ort: Haus der Jugend Stellingen, Sportplatzring 71

Moderation: Thomas Schulze

Protokoll: Ines Höpner-Nottorf, SUPERURBAN

Beginn Infomarkt: 18.00 Uhr



Beginn Auftaktveranstaltung: 19:00 Uhr

Teilnehmende: ca. 120 Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreter die Bezirksamtes Eimsbüttel: Dr. Torsten Sevecke (Leiter des Bezirksamtes Hamburg-Eimsbüttel), Birgit Fuhlendorf (Dezernentin für Wirtschaft, Bauen und Umwelt), Kay Gätgens (Leiter des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung), Karola Häffner (Abteilungsleitung Bebauungsplanung, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung), Carsten Storch (Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung) sowie das Büro SUPERURBAN und Moderator Thomas Schulze



Herr Dr. Sevecke, Leiter des Bezirksamtes Eimsbüttel, begrüßt die Anwesenden zur Auftaktveranstaltung und äußert seine Freude über das Interesse der Anwesenden und die gewonnenen Anregungen in dem vorangegangenen Stadtteilrundgang. Anschließend schildert er den Anlass für die Bürgerbeteiligung zu den Bebauungsplänen Stellingen 61 und 62. Der Bezirk Eimsbüttel müsse 700 Wohneinheiten im Jahr schaffen. Der Stadtteil Stellingen stehe aufgrund seiner Lage in der sogenannten „Urbanisierungszone“ unter anhaltendem Zuzugsdruck. Die letzten größeren städtischen Flächen, die für eine Wohnungsbauentwicklung zur Verfügung stehen, sind die Sportflächen am Sportplatzring. Bereits 2005 habe es den Plan gegeben, die Sportplätze zur Vogt-Kölln-Straße zu verlegen. Jedoch erst als fest stand, dass die Informatik zum zentralen Uni-Campus an die Bundesstraße verlegen würde und die Universität die Gebäude des „Informatikums“ nicht weiter nutzen würde, ist der Planungsbeginn den notwendigen „Flächentausch“ möglich geworden. Anschließend merkt Herr Dr. Sevecke an, dass die Bürgerbeteiligung zu den Bebauungsplänen ergebnisoffen gehalten würde, allerdings lägen drei Prämissen als gegeben fest. Aufgrund von bundesrechtlichen Fluglärmregelungen sei auf dem Informatikgelände kein neuer Wohnungsbau möglich. Auf dem derzeitigen Sportplatzgelände läge die Priorität auf öffentlich gefördertem Wohnungsbau. Zudem müssten die entwickelten Ideen finanziert werden können. Herr Dr. Sevecke schließt mit dem Wunsch, neue Ideen zu erhalten und in einen konstruktiven Dialog zu treten, und übergibt das Wort an Herrn Schulze.

Herr Schulze begrüßt die Anwesenden und betont seine neutrale, überparteiliche Rolle als Moderator. Er erläutert anschließend den Ablauf der Auftaktveranstaltung. Danach präsentiert er den Film „Ideen für Stellingen“ mit kurzen Statements und Wünschen von Anwohnern und Gewerbetreibenden zur Entwicklung Stellingens.

Frau Fuhlendorf, Dezernentin für Wirtschaft, Bauen und Umwelt des Bezirksamtes Eimsbüttel, begrüßt die Anwesenden und erläutert die historische Entwicklung Stellingens mit dem Hinweis, dass der Sportplatz bereits in den 20er Jahren und somit vor den großen Straßenzügen angelegt worden war. Im Anschluss beschreibt sie die Lage der Plangebiete im Stadtteil. Sie lägen nahe an der Autobahn 7, den Hauptverkehrsachsen (Kieler Straße, Koppelstraße), allerdings auch in der Nähe von vielen Grünanlagen. Frau Fuhlendorf beschreibt die hohe Attraktivität des Stadtteils für Zuziehende und Investoren, vor allem als Teil der „Urbanisierungszone“, die sich an die stark verdichteten Stadtteile der Innenstadt anschließt. Aus dem Eimsbütteler Wohnungsbauprogramm ergäben sich insbesondere folgende Leitlinien für den Wohnungsbau: Nachverdichtung unter Stärkung der Infrastruktur sowie Erhalt der Identität des Stadtteils. Nachfolgend erläutert Frau Fuhlendorf kurz den Stand zweier weiterer städtebaulicher Projekte in Stellingen: den Bau des A7 Deckels Stellingen ab 2014 sowie die Nachverdichtung im Bereich östlich des Spannskamps. Anschließend verdeutlicht Frau Fuhlendorf, dass Wohnen an Hauptverkehrsstraßen möglich sei, insbesondere durch die weit entwickelte Lärmschutztechnik, die mit Wärmeschutzmaßnahmen einhergehen. Der geplante Bau eines Seniorenheimes an der Ecke Sportplatzring/Kieler Straße sei ein Beispiel. Für Freisitze (Balkone, Loggien) müssten architektonische Lösungen gefunden werden. Ziel sollte es sein, eine geschlossene Randbebauung am südlichen Sportplatzring zu errichten, die insbesondere einer Beruhigung der nördlichen Quartiersbereiche dienen könnte. Abschließend konkretisiert Frau Fuhlendorf den Ringtausch der Bebauungspläne Stellingen 61 und 62. Ca. 2018 würde das Universitätsgelände an der Vogt-Kölln-Straße durch den Umzug der Informatik für eine Nachnutzung frei werden. Wohnungsbau sei aufgrund des Fluglärms an dieser Stelle nicht möglich. Daher sollen die Sportflächen vom Sportplatzring hierher verlagert werden, um am Sportplatzring Wohnungsbau entwickeln zu können. Um den Woh-

Entwicklung Stellingen - Bürgerbeteiligungsverfahren zu Stellingen 61 und 62

Protokoll Auftaktveranstaltung 26. März 2013

nungsbau am Sportplatzring so schnell wie möglich zu realisieren, könnten in einer ersten Phase bereits ab 2015 zwei Fußballfelder an der Vogt-Kölln-Straße errichtet werden – und zwar unter Erhalt der Informatik-Nutzung. Somit würde die Wohnungsbauentwicklung am Sportplatzring unabhängig vom Umzug der Informatik werden. In einer zweiten Phase würde nach dem Umzug der Informatik an den Campus Bundesstraße die dritte Sportfläche (Kampfbahn) hergestellt werden..



Herr Gätgens, Leiter des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamtes Eimsbüttel, begrüßt ebenfalls die Anwesenden und bekundet seine Freude über den Start der Bürgerbeteiligung. Er erläutert im Folgenden den Planungsstand der Bebauungsplangebiete Stellingen 61 (Vogt-Kölln-Straße) und Stellingen 62 (Sportplatzring).

Stellingen 61

Der Bebauungsplan umfasse die Fläche der Informatik-Fakultät an der Vogt-Kölln-Straße, angrenzend an Kleingartenanlagen, Wohnungsbau und Flächen des Tierparks Hagenbeck. Die Sportanlagen sollen eins zu eins verlagert werden, nach bisherigem Planungsstand in den nördlichen sowie östlichen Bereich des Bebauungsplangebietes. Die übrigen Flächen im südlichen Bereich seien für Gewerbenutzung vorgesehen. Die Verlagerung erfolge schrittweise, beginnend mit den zwei Fußballfeldern in Form von Kunstrasenplätzen. In einem zweiten Schritt werden die Kampfbahn und die Gewerbeflächen hergerichtet. Herr Gätgens lädt die Anwesenden zur öffentlichen Plandiskussion Stellingen 61 am 2. April 2013 ein und bittet um rege Beteiligung.

Stellingen 62

Herr Gätgens erläutert die Lage der Planfläche im Stadtteil und erklärt, dass vor allem der SV West-Eimsbüttel und der TSV Stellingen die Fläche nutzten. Er schildert die historische Entwicklung der Sportanlagen seit den 1920er Jahren. Die Entwicklungsziele für die Bebauung seien ein Wohnungsmix (öffentlich gefördert, baugenossenschaftlich, baugemeinschaftlich und privat finanziert), Stärkung der Nahversorgung sowie Integration kultureller und sozialer Nutzung. Anschließend geht Herr Gätgens auf die formalen Verfahrensbedingungen ein. Die Anregungen gingen nach Beendigung der Bürgerbeteiligung als Ideen-Katalog in den städtebaulichen Wettbewerb ein. Abschließend stellt Herr Gätgens die Spielräume der Bürgerbeteiligung dar. Aus Anlass von Presseberichten und Nachfragen während des Rundganges geht er gesondert auf die Frage bzgl. der Anzahl der entstehenden Wohnungen auf dem Gelände des Sportplatzringes ein. In der Presse werden Zahlen zwischen 150 und 700 Wohnungen genannt aus. Hierzu gibt es noch keine konkreten Aussagen, die Zahl der Wohneinheiten werde sich vermutlich dazwischen bewegen. Anschließend übergibt Herr Gätgens das Wort an

Entwicklung Stellingen - Bürgerbeteiligungsverfahren zu Stellingen 61 und 62

Protokoll Auftaktveranstaltung 26. März 2013

Norbert Nähr, Büro SUPERURBAN, das die Bürgerbeteiligung organisiert, und bittet die Anwesenden nochmals um rege Beteiligung.

Herr Nähr, Büro SUPERURBAN, stellt die Schritte der Bürgerbeteiligung vor und weist besonders auf die Öffentliche Plandiskussion am 2. April 2013 für Stellingen 61 und die Ideenbörse zu Stellingen 62 am 27. April 2013 hin. Im Anschluss präsentiert Herr Nähr die Zusammenfassung von 17 Experteninterviews, die von September 2012 bis März 2013 u.a. mit Anwohnern und Vereinen geführt wurden.

Herr Schulze eröffnet die Diskussion mit der Frage, ob noch Unklarheiten oder Fragen zu den Informationen der Vorträge bzw. an die Referenten bestünden. Zur Beantwortung ständen Frau Fuhlen-dorf, Herr Gätgens und Frau Häffner (Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung Eimsbüttel, Abteilungs-leitung Bebauungsplanung) zur Verfügung.

Frage zum Verständnis, ob es die Auflage gäbe, am Sportplatzring Tiefgaragen zu bauen.

Herr Gätgens antwortet, dass Stellplätze in einer Tiefgarage realisiert werden sollen.

Hinweis, dass viele Bürger kein Internet zur Verfügung hätten. Wo werden die Bekanntmachungen vom Bezirk ausgehängt?

Herr Nähr bittet, die Postadresse in der am Eingang liegenden Liste zu hinterlegen, sodass die Infor-mationen des Mail-Newsletters per Post versendet werden können. Herr Gätgens ergänzt, dass zu-dem Pressemitteilungen verschickt würden und eine persönliche Ansprache im Amt jederzeit möglich sei.

Nachtrag: Es ist ergänzend geplant, im Rathaus Stellingen eine dauerhafte Ausstellung einzurichten bzw. aktuelle Termine und Informationen als Aushang bereitzustellen.

Bitte um Klärung der unterschiedlichen Angaben zum Baubeginn des Deckels Stellingen. 2014 könne nicht gehalten werden, Baubeginn sei 2016. Herr Hertel sieht Probleme mit der Anlieferung des Baumaterials bei Staubildung.

Frau Fuhlen-dorf ergänzt, dass nach Rücksprache mit der BSU der Baubeginn 2014 geplant ist, möglich sei eine Verzögerung um ein Jahr. Die Bauzeit betrage vier Jahre mit anschließender Anlage der Grün-flächen.

Kritik an der engen Taktung zwischen Auftaktveranstaltung und Öffentlicher Plandiskussion (nach Ostern). Mehr Zeit wäre wünschenswert.

Herr Gätgens merkt an, dass die Planungen schon viele Jahre laufen, deswegen sollen auch hinsicht-lich der langen Prozesse des städtebaulichen Wettbewerbs die Bürger-Ideen vor der Sommerpause gesammelt werden. Vor allem für die Sportanlagen solle möglichst schnell Planungsrecht geschaffen werden. Wenn ein Besuch der ÖPD am 2. April nicht möglich sei, stehe das Fachamt auch persönlich zur Verfügung.

Erneuter Hinweis aus dem Plenum, dass wegen der kurzen Zeit und aufgrund komplexer Zusammen-hänge keine qualitative Diskussion möglich sei. Es wird vorgeschlagen, den ÖPD-Termin zu verschie-ben. Außerdem wird empfohlen, die Pläne zum Spannskamp (perspektivisch Bebauungsplan Stelling-en 66) zu inkludieren. Ergänzend die weitere Frage, wer bei den Flächen der Bebauungspläne Stel-lingen 60 und 64 Eigentümer sei.

Entwicklung Stellungen - Bürgerbeteiligungsverfahren zu Stellungen 61 und 62

Protokoll Auftaktveranstaltung 26. März 2013

Herr Gätgens wiederholt, dass er den Bürgern vertraue, sich in der gegebenen Zeit informieren zu können. Er betont noch einmal die Möglichkeit der persönlichen Ansprache sowie der weiteren Beteiligungsmöglichkeiten im Bebauungsplanverfahren. Er betont, dass mit dieser Auftaktveranstaltung bereits eine frühzeitige Information stattfindet, um in das Thema einzuführen. Diese Informationsveranstaltung gäbe es sonst nicht. Der B-Plan Spannskamp ruhe derzeit.

Frau Häffner erläutert, dass Stellungen 64 ein sogenannter Senatsplan zur Verlagerung von Kleingärten sei, d.h. dieser Bebauungsplan würde von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt aufgestellt. Für den Bebauungsplan Stellungen 60 ist eine andere Nutzung als Kleingartennutzung vorgesehen. Beides seien städtische Flächen.

Zwischenanmerkung, dass es dann nicht die Wahrheit sei, dass Stellungen 62 die einzig freie bebaubare Fläche in städtischer Hand sei. Frau Häffner erläutert, dass Stellungen 64 bereits verbucht sei und Stellungen 60 Parkfläche werden soll. Herr Gätgens ergänzt, dass Grünflächen als solche bestehen bleiben sollen.

Hinweis aus dem Plenum zum Einzelhandel in Stellungen: Gewerbe in den „Glaskästen“ habe aufgrund der hohen Verkehrsdichte keinen Erfolg gehabt. Er mahnt, dass der Vorschlag der Bürgerinitiative zur veränderten Verkehrsführung am Eimsbütteler Marktplatzes berücksichtigt werden solle.

Frau Fuhlendorf antwortet, dass die Verkehrsführung und damit das Verkehrsaufkommen in der Hand des Senats und der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation liege. Sie gehe jedoch davon aus, dass in Zukunft die höhere Anzahl Bewohner im Stadtteil und ein größerer Abstand zwischen Bebauung und Straße den künftigen Einzelhandel am Sportplatzring attraktiv machen würden.

Anregung für ein Kulturzentrum auf der Flächen Stellungen 61. Frage, wie viel Fläche prozentual dafür zur Verfügung stünde.

Frau Fuhlendorf antwortet, dass die Planung diesbezüglich sehr offen sei. Herr Gätgens ergänzt, dass die Wirtschaftlichkeit gesichert sein muss. Aus seiner Sicht sei die Fläche Stellungen 62 aufgrund ihrer derzeitigen Zentralität und in direkter Nähe des Steller Rathauses besser für eine kulturelle Nutzung geeignet.

Anmerkung, dass ein Gesamtkonzept für Stellungen fehle. Anregung, eine Untertunnelung des Sportplatzrings vorzunehmen.

Frage nach der Nutzung der „Glaskästen“. Die FFW Stellungen habe hierzu schon konkrete Vorschläge und bitte um Kontaktaufnahme.

Frau Fuhlendorf klärt über den aktuellen Planungsstand auf, es gäbe einen Auftrag aus der Bezirkspolitik hierzu Überlegungen anzustellen und bestätigt die Kontaktaufnahme.

Herr Gätgens nimmt Bezug auf die Bemerkung zum Gesamtkonzept und erläutert, dass im Rahmen des Eimsbütteler Wohnungsbauprogramm der Bezirk bezüglich Entwicklungs- und Nachverdichtungsmöglichkeiten untersucht wurde. Insbesondere die „Urbanisierungszone“ würde immer mehr nachgefragt. Bezüglich des Einzelhandels verweist Herr Gätgens auf das Eimsbütteler Einzelhandelskonzept, welches eher Potential für ein Zentrum im Bereich Stellungen 62 sähe. Im Bereich der Freiraumplanung existiert das Konzept des Stadtparks Eimsbüttel, bei dem die Steller Schweiz und

Entwicklung Stellingen - Bürgerbeteiligungsverfahren zu Stellingen 61 und 62

Protokoll Auftaktveranstaltung 26. März 2013

Hagenbecks Tierpark wichtige Bestandteile sind. Zudem sei der A7-Deckel Stellingen eine einmalige Chance für die Verbindung und Vernetzung des Stadtteils.

Anmerkung aus dem Plenum, dass die „Glaskästen“ und weiteren Bebauungspläne zusammen gehören und diskutiert werden müssten. Ergänzung, dass Stellingen 62 und die so genannten „Glaskästen“ ein Gebiet seien, gerade in Bezug auf Einzelhandel.

Herr Gätgens geht davon aus, dass die von der Politik beauftragten Untersuchungen für die „Glaskästen“ bis zur Sommerpause Zeit hätten, sodass man im Rahmen der geplanten Ideenbörse für Stellingen 62 Vorschläge entwickeln könne. Die Aufnahme von Ideen sei parallel möglich.

Frage, was mit dem Ortsamt geplant sei. Zusätzlich die Frage ob statt der Stellplatzflächen am Spannskamp nicht die Parkfläche an der Hagenbeckstraße bei der Schule bebaut werden könne. Sie werde kaum genutzt.

Herr Gätgens will den Stand zum Ortsamt prüfen. Er versichert sich, ob es sich um die Grünfläche nördlich der Schule Brehmweg handele. Eine Bebauung dieser öffentlichen Fläche sei nicht vorgesehen. Sie sei erst kürzlich als Park hergerichtet und sei Teil des sogenannten Eimsbütteler Stadtparks.

Anmerkung, dass das Argument einer knappen Kasse nicht fortwährend als ablehnendes Argument gelten könne. Der Bürger könne hinsichtlich u.a. einer realisierten Finanzierung des Deckelbaus dies nicht nachvollziehen.

Frage aus dem Plenum wie sich der Wohnungspreis entwickeln wird.

Herr Gätgens antwortet, dass hier auch in Teilen öffentlich geförderter Wohnungsbau realisiert werden sollte, so dass die Miete zu Beginn hier bei ungefähr 6€ pro m² liegen könne.

Frage aus dem Plenum, wie die Verkehrsanbindung des Gebietes Stellingen 62 gestaltet werden soll.

Frau Häffner erklärt, dass die Haupteinschließung über den Basselweg erfolgen soll. Eine Zufahrt vom südlichen Sportplatzring könne im Bereich der Kampfbahn erfolgen. Im Bereich der Grandplätze solle die bestehende Rechtsabbiegespur verlängert werden. Es stehe eine Untersuchung der Verkehrssituation an, die diese Fragen klären könne.

Anregung, dass Einzelhandel nicht nur am Sportplatzring realisiert werde, sondern auch in den entstehenden Gebieten.

Herr Schulze schließt die Diskussion mit der Ankündigung der öffentlichen Plandiskussion zu Stellingen 61 und der Anmeldung zu der Ideenbörse Stellingen 62 am 27. April. Er übergibt an Herrn Dr. Sevecke für das Schlusswort, verbunden mit der Frage, was er aus der Veranstaltung mitnehmen könne.

Herr Dr. Sevecke bewertet die im Vorfeld geführten Interviews und den Stadtteilrundgang als gelungenen Einstieg. Weiterhin möchte er sich bemühen, dass Bürgervertreter einen Sitz und eine Stimme im Jury-Verfahren erhielten. Er betont die Dringlichkeit, für Sportvereine möglichst schnell Sportplätze mit hoher Qualität zu schaffen. Ein Thema sei die Frage der Entwicklung von Wohnungsbau. Dies sei nur mit Hilfe eines Flächentausches möglich. Frei- und Grünflächen sollen dabei erhalten bleiben. Herr Dr. Sevecke plädiert dafür, dem Bürger-Vorschlag zu folgen und die Planung der Glaskästen-

Entwicklung Stellingen - Bürgerbeteiligungsverfahren zu Stellingen 61 und 62

Protokoll Auftaktveranstaltung 26. März 2013

Nutzung mit der Planung für Stellingen 62 zusammen zu denken. Das Rathaus Stellingen solle aus Sicht des Bezirksamtes als Ortsamt erhalten bleiben. Abschließend bezieht sich Herr Dr. Sevecke auf die Sorge steigender Mieten mit dem Hinweis, dass sozialer Wohnungsbau ein wichtiges Instrument zur Begegnung von starken Mieterhöhungen darstelle. Er bedankt sich für die Anregungen und freut sich nach dem Auftakt auf die weitere Diskussion.



Herr Schulze schließt die Veranstaltung mit einem Dank an die Interessierten sowie an das Haus der Jugend Stellingen und wünscht eine gute Heimfahrt.

Erste Ideen, Vorschläge, Anmerkungen und Wünsche für die Entwicklung Stellingen sind vor, während und nach der Auftaktveranstaltung von Bürgern am Infomarkt notiert worden und sind nachfolgend aufgeführt:

- Mehr Einzelhandel / Einkaufsmöglichkeiten
 - An der Ecke Wördemanns Weg / Vogt-Kölln-Straße würde sich ein Platz sehr anbieten! + Gastronomie / Café o.ä.
 - Wochen-Bio-Markt am Basselweg
 - Wochenmarkt (einziger Stadtteil ohne in Eimsbüttel)
 - Café!
 - Bio-Supermarkt
 - Diese Geschäfte gab es in der näheren Umgebung ... Koppelstraße (jetzt bei d. Polizei): Spar-Laden / Friseur / Blumen / Lotto + Zeitschriften; Kieler Straße: Pro-Laden / Minimal (jetzt Rewe) / Aldi / Apotheke / Fisch / Kaffee / Bäcker / Klamotten-Laden
- Von 15 Geschäften wurden 13 geschlossen.

Entwicklung Stellungen - Bürgerbeteiligungsverfahren zu Stellungen 61 und 62

Protokoll Auftaktveranstaltung 26. März 2013

- Aufwertung des Bereiches Sportplatzring zw. Basselweg u. Kieler Str.
- Parkplätze am Basselweg erhalten! Unbedingt!!!
- Verkehrsreduzierung Kieler Straße / Volksparkstraße
- Parkplätze
- Untertunnelung der Kieler Straße – Kreuzung
- Kein Gewerbe an der Vogt-Kölln-Straße, kein Gewerbe in der geplanten Größenordnung
- Stellungen muss weiterhin ein Stadtteil bleiben der genug Grünflächen zum Spazierengehen hat. Auch die vielen Sportmöglichkeiten sind gut und wichtig. Auch die dörfliche Entstehungsgeschichte sollte nicht ganz verloren gehen!
- Plätze ohne Verkehrslärm (Cafés, Bänke)
- Erhalt des Baumbestandes am Basselweg
- Soziale Beratungsstelle / Begegnungsstätte
- Bessere Infrastruktur für Familien
- Es fehlt eine Bücherhalle
- HdJ erhalten!

